

Einheitsgemeinde
STADT MÖCKERN

Redaktion:
Petra Wiese (pwi)
Zum Wasserturm 12, 39261 Zerbst
© + Fax: 039 23/37 73
HP.Wiese@t-online.de

Service-Agentur:
Buchhandlung Otte
Dammstr. 30, 39279 Loburg

Am Freitag in Loburg:
Vier Ortschaften laden zu Empfang

Loburg (dap). Am Freitag findet der dritte gemeinsame Neujahrsempfang der Ortschaften Hobeck, Loburg, Rosian und Schweinitz in der Aula der Sekundarschule Loburg statt. Die Ortsbürgermeister der vier Ortschaften laden ihre Bürger herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Beginn ist um 19 Uhr, Einlass bereits ab 18.15 Uhr.

Rassetaubenzucht
Loburger stellt erfolgreich aus

Loburg/Fienerode (am/spö). Reinhard Klinger aus Loburg hat mit seinen Rassetauben Norwich Kröpfer schwarz geherzt und Norwich Kröpfer blau geherzt bei der 10. Fläminger Rassetaubenschau 2-mal das Prädikat „Hervorragend“ erreicht. Klinger, mit seinen Tieren auch Deutscher Meister, ist erst seit kurzem Vereinsmitglied. Die 35 Mitglieder aus Burg, Genthin, Loburg und der Altmark stellten 228 Tauben von 27 Rassen in verschiedenen Farbschlägen aus. Die Preisrichter vergaben 9-mal das Prädikat „Vorzüglich“ und 11-mal das Prädikat „Hervorragend“.

POLIZEI-BERICHT

Wildunfall

Grabow/Theeßen (bsc). Am Sonntagabend erfasste ein zwischen Grabow und Theeßen auf der L 52 fahrender Opel-Fahrer ein Reh. Der Pkw wurde beschädigt, das verletzte Tier vom Jagdpächter erlegt.

Einheitsgemeinde
GOMMERN

Redaktion:
Daniela Apel (dap)
Jeversche Str. 1, 39261 Zerbst
© 039 23/6 12 94-52, Fax: -53
daniela.apel@gmx.de

Petra Wiese (pwi)
Zum Wasserturm 12, 39261 Zerbst
© + Fax: 039 23/37 73
HP.Wiese@t-online.de

Service-Agentur:
Buchhandlung Otte
Dammstr. 30, 39279 Loburg

Ratssitzung in Lübs
Beitragsatzung ist zu ändern

Lübs (dap). Der Ortschaftsrat Lübs trifft sich am 25. Januar zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr. Diese ist öffentlich und beginnt um 19 Uhr im Gemeindebüro. Die Ratsmitglieder werden sich an diesem Abend sowohl mit einer Änderung der Satzung über die Erhebung wiederkehrender Straßenausbaubeiträge als auch einer Änderung der auf dem Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Gommern geltenden Erschließungssatzung befassen. Danach wird Ortsbürgermeister Burkhard Rehse wie gewohnt über aktuelle Entwicklungen berichten, bevor sich die Bürger in der Einwohnerfragestunde mit ihren Anliegen an den Ortschaftsrat wenden können. Nicht öffentlich geht es schließlich um einen Grundstücksverkauf.



Investor Robert Dahl (stehend) stellte sich im Barbyhaus einer interessierten Öffentlichkeit vor. Im Vordergrund Götz Boshamer vom Freundeskreis „Barbyhaus Loburg“.

In der Loburger Adels-Immobilie sollen Wohnungen und eine Manufaktur entstehen

**Hoffnung für das Barbyhaus:
Neuer Besitzer stellt sich vor**

Die Loburger können sich offenbar begründete Hoffnungen machen, dass „ihr“ Barbyhaus am Münchendorfer schon bald zu neuem Glanz erstrahlt. Wohnungen und Gewerbe sollen hier schon in einem Jahr einziehen. Am Sonntag stellte sich einer interessierten Öffentlichkeit der neue Besitzer und Investor vor: Es ist ein Nachfahre der Familie von Barby.

Von **Stephen Zechendorf**

Loburg. Von solchen Investoren können andere Häuser oft nur träumen. Mit Robert Dahl meldet sich der Enkel des letzten Besitzers Boguslaw von Barby zurück. Der 39 Jahre alte Unternehmer, der in Mecklenburg-Vorpommern erfolgreich Erlebnisröfder, Bauernmärkte und Erdbeerhöfe betreibt, sicherte sich den ehemaligen Familiensitz in Loburg, nachdem die 1660 erbaute Immobilie im Internet angeboten wurde. Geradezu ein Schnäppchen: Für 120 000 Euro stand die Immobilie mit 20 Zimmern

und über 700 Quadratmetern Wohnfläche zum Verkauf.

Robert Dahl schlug zu, konnte dazu von der Stadt Möckern benachbartes Land erwerben. Noch in diesem Jahr sollen Bauplanung und Antragsstellung erfolgen. Mehr noch: „In einem Jahr kann das alles schon fertig sein“, gibt sich Robert Dahl überaus optimistisch.

Bei der Vorstellung im Objekt gab es viele, die dem smarten Geschäftsmann das auch abnehmen. Er selbst verweist auf zwei ähnliche Objekte, die er in der Vergangenheit ebenfalls zügig aufgepäppelt hat. Dahl weiß also, worauf er sich eingelassen hat. Geplant sind in den oberen Etagen Wohnungen. Unten stellt sich der Investor eine Manufaktur mit angeschlossenem Verkaufsraum vor.

Wer das Angebot von Robert Dahls „Karls“-Märkten in Mecklenburg-Vorpommern kennt, weiß, dass sich hinter dem Begriff Manufaktur sowohl eine Erdbeermarmeladen-, Bonbon- oder Spielzeug- oder auch eine Seifen-Produktion verbinden kann. „Es soll aber keine



Das Loburger Barbyhaus ist wieder in Familienbesitz.

Kopie von dem werden, was wir schon woanders machen“, so Robert Dahl. Das wird wohl erst später entschieden. Es scheint auch nicht so wichtig zu sein.

Ihm und auch den Loburgern dürfte es wichtiger sein, dass der alte Gutsitz wieder mit Leben gefüllt wird. Das Nutzungskonzept, das Studenten der Hochschule Magdeburg-Stendal vor Jahren als Diplomarbeit entworfen haben, stößt auf Interesse des Investoren. Es soll ihm mit Kauf der Immobilie zur Verfügung gestellt werden.

Ein Wappen und das Portal mit der Inschrift 1675 weist auf die Besitzer und die Geschichte des Gebäudes hin. Seit vielen Jahren stand das Haus am Münchendorfer leer, wurde baufällig und Opfer von Vandalismus. Nachdem das Haus bis Anfang der 90er Jahre als Wohnhaus diente und einen Friseur beherbergte, stand das Barbyhaus leer. Interesse an dem einst herrschaftlichen Sitz hatte kaum jemand, geschweige denn das Geld. Eine Familie, die sich 1994 an dem Objekt versuchte, gab später auf. Der Einbau neuer Fenster könnte dem Erhalt des Hauses allerdings entgegen gekommen sein.

„Ohne den Verein ‚Freundeskreis Barbyhaus Loburg‘ wäre das Haus aber schon früh verloren gewesen“, wissen in Loburg alle und auch der neue Investor ist dem ehrenamtlichen Wirken der Vereinsleute sehr dankbar.

Der Verein, der sich im Jahr 2004 gründete und die allerneuesten Sicherungsmaßnahmen übernahm, befindet sich nun – nach Verkauf der Immobilie – selber in Auflösung.

JERICHOWER LAND

Kreisverwaltung

Deiche betreten verboten

Burg (am). Das Betreten sämtlicher Deichanlagen im Jerichower Land hat der Kreis mit sofortiger Wirkung verboten soweit es nicht ausnahmsweise noch durch entsprechende Beschilderung erlaubt ist. Ein Verstoß dagegen kann und wird dann auch durch ein Bußgeld von bis zu 50 000 Euro geahndet, teilte der Kreis mit.

Kreistag: Landrat zu Einsparungsmöglichkeit

Brisante Versetzung als gutes Beispiel

Von **Anja Keßler**

Burg. Reale Beispiele sind immer geeignet, anderen einen Sachverhalt näher zu bringen. Schwierig wird es dann, wenn dieses Beispiel zumindest an Fingerspitzengefühl vermissen lässt. So geschehen auf der außerordentlichen Kreistagsitzung.

„Wir befinden uns seit fünf Jahren in der Konsolidierung. Wir haben den Willen zu sparen.“ Das erklärte Landrat Lothar Finzelberg vorige Woche auf der außerordentlichen Kreistagsitzung. Um den anwesenden Mitgliedern die schwierige Haushaltslage des Landkreises, wegen der man sich getroffen hatte, näher zu bringen, benannte Finzelberg Beispiele: Eines war die Zusammenarbeit der Kreismedienstelle mit der Genthiner Bibliothek, das andere war er selbst. Als Beispiel nannte der Landrat, dass er seit Mai 2010 keinen eigenen Fahrer mehr hat. „Der Mann arbeitet jetzt als Hausmeister. Das ist ein kleines Beispiel, wie wir mit weniger Personal unsere Aufgaben weiter erfüllen.“

Ein kleines Beispiel ist es vielleicht, aber eines, das den Mitgliedern des Kreistages zu denken geben dürfte. War da nicht etwas passiert zwischen Fahrer und Landrat? Richtig: Es heißt, und das dürfte mehr als ein Gerücht hinter vorgehaltener Hand sein, dass der Mann, der bereits seit fast drei Jahrzehnten die Oberen des Kreises gefahren hatte, und Landrat Finzelberg nicht mehr miteinander konnten und dass der Fahrer gegen seinen früheren Chef in Sachen Manipulation von Fahrtenbüchern ausgesagt habe.

So berichtete es die Volksstimme im November des vergangenen Jahres. So soll durch die Aussage des Mannes der Stein ins Rollen gekommen sein, dass die Staatsanwaltschaft in Stendal Hausdurchsuchungen veranlasst hatte. Finzelberg soll seinen Fahrer veranlasst haben, private Fahrten als Dienstfahrten einzutragen.

Vor diesem Hintergrund kann das nun durch Finzelberg genannte Beispiel als zumindest unglücklich gewählt bezeichnet werden. Einige Kreistagsmitglieder schluckten, andere schauten verschämt nach unten, als die Rede Finzelbergs ihren Lauf nahm. Der Fahrer wurde nach Volks-



Lothar Finzelberg

Mathias Fickel

stimme-Informationen zunächst auf eine Hausmeisterstelle im Landratsamt, dann in kreiseigenen Gebäuden in Genthin, zuletzt in der dortigen Grundschule Süd eingesetzt. Ob die Versetzung nach seiner Aussage bei der Staatsanwaltschaft oder als Revanche für seine Weigerung, für Finzelberg möglicherweise die Fahrtenbücher zu manipulieren, geschah, ist derzeit nicht zu klären. Die Stendaler Staatsanwaltschaft hält sich dazu bedeckt. Erste Ermittlungsergebnisse kündigte sie für Mitte des Jahres an.

Unterdessen hat der Kreistag des Jerichower Landes auf die Hausdurchsuchungen und die neuen Vorwürfe durch die Staatsanwaltschaft reagiert. Der Ermittlungsführer, der das bereits bestehende Disziplinarverfahren betreut, wurde mit einer erweiterten Untersuchung betraut.

Wie der Kreistagsvorsitzende Mathias Fickel gegenüber der Volksstimme mitteilte, wurde die Erweiterung vom Kreistag noch im vergangenen Jahr beschlossen. „Die Erweiterung wurde aber getrennt vom bestehenden Verfahren gewählt, um beide Vorwürfe getrennt voneinander bewerten zu können“, so Fickel. So könne ein Verfahren weitergeführt werden, wenn die die Verdachtsmomente im anderen nicht erhärten sollten. Erweitert wurde das Verfahren lediglich, um nicht einen zweiten Ermittlungsführer einsetzen zu müssen.

Der Ermittlungsführer Bernhard Böddker, Rechtsdezernent des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, habe bei der Staatsanwaltschaft Akteneinsicht für den Vorwurf der gefälschten Dienstfahrten beantragt. Für das Verfahren zu den Tongruben habe er bereits Einsicht erhalten. „Das disziplinarrechtliche Verfahren ist den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft nachgeschaltet“, so Mathias Fickel.

Berufsorientierungsmesse am Mittwoch

Hunderte Schüler erwartet

Burg (ag). Etwa 30 Firmen werden sich morgen von 8 bis 15 Uhr bei der Berufsorientierungsmesse in den Berufsschulen Conrad Tack in Burg präsentieren. Unter anderem werden Ausbildungsberufe im Bereich Lebensmitteltechnik,

Handwerk, Verwaltung und Bankenwesen vorgestellt. Etwa 700 Schüler haben sich bereits für einen Besuch angemeldet. Interessierte Eltern sind ebenso willkommen. Vor Ort sind auch Berufsberater, die einen Bewerbungsscheck durchführen.

Interessen geben Rundkurs vor

- Der **Rundkurs** auf der Messe dauert zwei bis drei Stunden.
- Die Gruppen werden nach den **Interessen** Wirtschaft/Verwaltung, Gewerblich/technische Richtung, Hauswirtschaft/Gesundheit/Pflege und Fachgymnasium/Fachoberschule eingeteilt.
- Interessierte **Eltern** sind willkommen und können ihre Kinder gern begleiten.
- **Ausbildungsberufe** im Bereich der Lebensmittel-

technik, im Handwerk, der Verwaltung und Bankenwesen sind am häufigsten unter den ausstellenden Firmen vertreten.

- In der **Cafeteria** der Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“ werden Getränke sowie warme Speisen angeboten.
- Der **Förderverein** der BBS „Conrad Tack“ wird sich den Besuchern ebenfalls vorstellen.
- Informationen gibt es im Internet: www.bbs-burg.de

Fluss dehnt sich auf Überflutungsflächen aus

Elbe steht vor den Dornburger Deichen

Von **Olaf Koch**

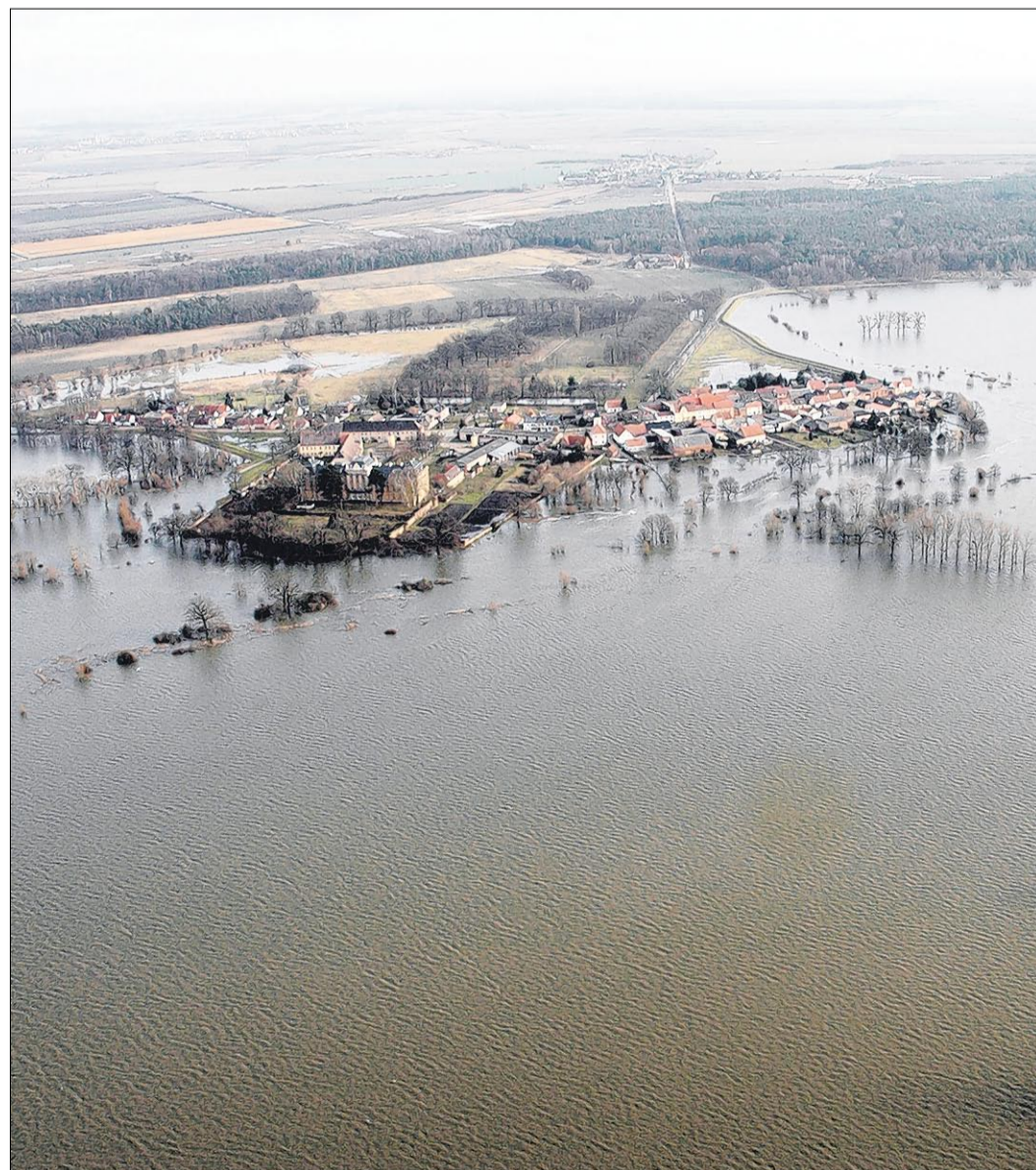
Dornburg/Ronney. Die Lage an den Flüssen in den Altkreisen Anhalt-Zerbst und Burg bleibt angespannt. Wenngleich die Pegel am Wochenende nicht mehr so schnell angestiegen sind wie in den vergangenen Tagen, sondern etwas stagnierten, bedeutet das noch keine Entspannung der Lage. „Jetzt beginnt erst die kritische Phase“, berichtet Christian Jung, Flussbereichsleiter des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft. Der Grund: Die bisher relativ trockenen Deiche saugen sich mit Wasser voll. Die Experten rechnen aber damit, dass die Stabilität nicht beeinträchtigt sein wird.

Der Fliegerclub Schönebeck ermöglichte der Volksstimme am Sonnabend einen Rundflug entlang der Elbe zwischen Ronney und Pretzien bei Gommern. Dabei fiel auf, dass nicht nur die Überflutungsflächen an den Bächen und Flüssen Wasser ansammeln. Auch im Hinterland tritt fast überall Dräng- und Grundwasser zu Tage. Das haben selbst erfahrende Piloten noch nicht gesehen.

Der Elbpegel bei Barby betrug gestern Nachmittag 6,27 Meter. Am Abend zuvor waren es noch 5,91 Meter gewesen. Zum Donnerstag wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet. Acht Meter türmen sich die Deiche rund um Dornburg. Auf bis 7,13 Meter war hier die Elbe am 19. August 2002 angeschwollen.

Mehr Luftbilder unter

www.volksstimme.de/lokal



Die Elbwiesen vor Dornburg sind randvoll mit Wasser. Erst als in Pretzien das Wehr gezogen wurde, entspannte sich die Lage. Foto: Olaf Koch